

Ufern des Flusses abgehalten worden waren, dem Teiche vielleicht näher kamen. Don Augustin erkundigte sich bei den Baqueros, ob seit den drei Tagen, welche seit der Vollendung des Zaunes verfloßen, sich schon einige Pferde bei der Tränke eingefunden hätten.

„Nein, gnädigster Herr,“ antwortete einer von ihnen, „und doch ist seit drei Tagen Kimenes mit seinen drei Leuten an den Ufern des Flusses thätig, um die Tiere davon abzuhalten.“

„Dann,“ sprach der Hacendero, „wagen sich heute Abend wahrscheinlich einige Tiere in die Nähe ihrer Tränke.“

Die halb trockenen Büffelhäute wurden nun von den Pfählen abgenommen, auf denen sie ruhten, die Säume, die Sättel, sowie das Kochgeschirr wurden an einen abgelegenen Ort gebracht. Dann wurden noch einmal Zweige abgehauen, um mit ihrem frischeren Laube die zu bedecken, welche die Sonne bereits welk gemacht hatte. Nur zwei Pferde wurden gefattelt. Dies waren die geschwindesten; sie wurden von denen unter den Baqueros des Hacendero geritten, die durch ihre Geschicklichkeit, den Lasso oder die Schleife zu werfen, am berühmtesten waren. Dann setzte sich Don Augustin mit seiner Tochter an den Eingang seines Zeltes, so daß der als Thür dienende Vorhang sich über ihnen schloß, und sie dem unruhigen Auge der wilden Pferde entrückt waren, ohne das ihnen dadurch die Aussicht auf den See benommen worden wäre.

Die Baqueros und die Bisonjäger stellten sich an der Seite des Ufers auf, welche der Seite gegenüberlag, wo die von den Tieren zurückgelassenen Spuren den Weg anzeigten, den sie gewöhnlich verfolgten, um bis zur Tränke zu gelangen. Die zwei andern allein zurückgebliebenen Baqueros hielten sich mit ihren Pferden in dem Corral in der Nähe der freigelassenen Oeffnung, die im Notfalle durch lange bewegliche Stangen geschlossen werden konnte, so viel wie möglich verborgen. Nun warteten die Jäger, Rechnete man die Zelte der Reisenden ab, so erschien der See und dessen Umgebung ganz öde.

Schon rückte der Abend heran, als das ferne Geräusch aufhörte. Der wilde Trupp hatte ohne Zweifel das seltsame Aussehen der von Menschen betretenen Orte bemerkt und blieb schreckerfüllt stehen. Nur ein Gewieher, hell und durchdringend wie der Ton einer Klarinette, drang bis zu den Ohren der im Hinterhalte liegenden Jäger. Bald aber frachten die Gebüsch von neuem, und ein halbes Duzend Pferde, die kühner als die übrigen waren, zeigte am Saume der Lichtung seine in die Höhe gerichteten Köpfe, die roten, und offenen Nüstern, sowie die glänzenden Augen. Ihre Mähnen wallten einen Augenblick unter ihren un-